

Faktenblatt zum Projekt „Politische Bildung von Kindern und Jugendlichen“

Projektziel

kleine wohlplatzierte Anstösse der HZG zur Förderung der politischen Bildung von Kindern und Jugendlichen im schulischen und ausserschulischen Bereich

Bisheriger Projektverlauf

1. Summarische Recherche zur politischen Bildung von Kindern und Jugendlichen im schulischen und ausserschulischen Bereich

Es wurden 5 Gespräche und 8 Telefonate mit Fachpersonen im schulischen und ausserschulischen Bereich geführt. Schwerpunkt war der schulische Bereich.

2. Ergebnis

Ausserschulischer Bereich

Es wird sehr viel getan, die Aktivitäten sind jedoch kaum koordiniert. Info.Klick war bis vor kurzem die einzige Plattform mit Informationen zu ausserschulischen Projekten. Der „Campus für Demokratie“, initiiert von der Stiftung Dialog, hat den Auftrag, die Akteure der politischen Bildung und politischen Partizipation aus den Bereichen Schule, Kinder- und Jugendarbeit und Migration/Integration von der Praxis bis zur Wissenschaft zusammenzubringen. Die vor wenigen Monaten eingesetzte neue Geschäftsleiterin hat sich an die Arbeit gemacht.

Diese Situation bedingt, dass nicht festgestellt werden kann, wie und wo ein Projekt am wirkungsvollsten wäre. **Die HZG könnte „irgendwo“ ein niederschwelliges Projekt lancieren, entscheidend ist, ob sie die dafür notwendigen Ressourcen hat.**

Schulischer Bereich

Im Bereich Schule ist das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer politischen Bildung, die diesen Namen verdient, aus Sicht der HZG enttäuschend tief. **Ein grosses Problem ist, dass nicht klar ist, was unter politischer Bildung überhaupt verstanden wird.** Geht es nur um die Vermittlung von Wissen, im Sinne des klassischen Staatskundeunterrichts, oder reicht sie bis zur Einübung und Reflexion von politischen Prozessen in und ausserhalb der Schule? Diese etwas konfuse Situation ist auf allen Ebenen anzutreffen, bei Lehrpersonen, Schulleitungen, politisch Verantwortlichen aller Stufen. Auch in der Fachwelt ist kaum eine einheitliche Linie wahrnehmbar.

Wie im ausserschulischen Bereich gibt es auch im schulischen Bereich viele engagierte und fachlich kompetente Akteurinnen und Akteure. Sie vermitteln Wissen und ermöglichen den Kindern und Jugendlichen soziales Lernen. Ein grosses Problem ist jedoch, dass das soziale Lernen kaum mit Blick auf politische Prozesse reflektiert wird. Klassenräte und Schulparlamente wären dafür geeignet.

Partizipation in der Schule (Art. 12 des UNO-Übereinkommens für die Rechte des Kindes)

Es gibt kaum Untersuchungen zur Frage, inwieweit Partizipation an Schulen, z.B. in Klassenräten und Schulparlamenten, nicht nur das soziale Lernen, sondern auch das politische Lernen fördert.

Klassenräte und auch Schulparlamente sind verbreitet. In den Kantonen Aargau und Zürich (es ist anzunehmen, dass dies auch in anderen Kantonen der Fall ist) besteht keine Verpflichtung, Klassenräte und Schulparlamente einzuführen. **Die Lehrpersonen und Schulen sind frei in der Ausgestaltung**, was zur Folge hat, dass die beiden Gefässe ganz unterschiedlich gelebt und genutzt werden. Kommt hinzu, dass die Lehrpersonen kaum geschult werden. Die Bildungsdepartemente überprüfen die in Klassenräten und Schulparlamenten gelebte Partizipation nicht auf ihre Qualität und Wirksamkeit.

Vermittlung von Wissen über seine Rechte (Art. 42 des UNO-Übereinkommens für die Rechte des Kindes)

Die Empfehlungen der UNO-Kommission für die Rechte des Kindes verlangen in den Lehrplänen der Schweiz ein Pflichtmodul zur Kinderrechtskonvention. Sie empfiehlt systematische und kontinuierliche Schulungsprogramme zu den Kinderrechten für verschiedene Berufsgruppen, so auch für die Lehrkräfte.

Mit der Vermittlung von Wissen über ihre Rechte würden Kinder und Jugendliche auch mit dem politischen System und mit politischen Fragestellungen konfrontiert. Der eigene Bezug und die eigene Betroffenheit würde ihr Interesse vermehrt wecken.

Lehrplan 21

Zentral für die politische Bildung in der Schule ist der Lehrplan 21. Die Kantone sind daran, ihn zu konkretisieren. **Im Lehrplan ist die politische Bildung in der Oberstufe vorgesehen, nicht jedoch in der Primarschule, wobei auch die Umsetzung in der Oberstufe einige Hürden birgt.**

Entscheidend für eine qualitativ und quantitativ befriedigende Umsetzung ist deshalb die Kompetenz der damit beauftragten Personen.

Die HZG hat die Gelegenheit genutzt, eine Stellungnahme zuhanden des zuständigen Departementes des Kantons Aargau zu verfassen. Darin wird mit konkreten Vorschlägen aufgezeigt, wie den Schülerinnen und Schülern politisches Wissen und politische Erfahrung konkret vermittelt werden könnte.

Das Zentrum für Demokratie hat zusammen mit Fachhochschulen attraktive Schulungsmaterialien für Lehrpersonen erarbeitet. Auch ist davon auszugehen, dass entsprechende Schulungen entwickelt und angeboten werden. In welchem Mass diese Angebote auch genutzt werden, wird sich zeigen.

Projekte zur politischen Bildung

Es gibt Initiativen ausserschulischer Organisationen, die niederschwellige Projekte an Schulen organisieren (z.B. die Neue Helvetische Gesellschaft). **Solche Projekte müssen sich immer wieder ihren Platz erkämpfen. Der Aufwand für die erzeugte Wirkung ist hoch.**

Wie weiter? – Vorschläge des Vorstandes

Schulischer Bereich

Die Frage, wie und wo die HZG einen kleinen wohlplatzierten Anstoss geben könnte, **kann noch nicht beantwortet werden.** Unklar ist, auf welcher Ebene sie tätig werden soll, in der Schule mit einem konkreten Projekt, als Plattform für die Auseinandersetzung zum Thema politische Bildung aller Beteiligten, mit Interventionen auf der politisch-strategischen Ebene (Bildungsdirektoren/Eidg. Erziehungsdirektorenkonferenz) usw.? Für die Beantwortung dieser Frage braucht es weitere Informationen. Zu diesem Zweck schlägt der Vorstand einen Runden Tisch vor.

Runder Tisch

In Absprache mit dem Zentrum für Demokratie soll ein „Runder Tisch“ geplant werden mit Fachpersonen aus Schule, Wissenschaft, Politik. Ein Vorschlag wird vorgestellt.

Foxtrail/Zschokke-Parcours in der Stadt Aarau

Der Vorstand hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese wird berichten.

Ausserschulischer Bereich

In diesem Bereich könnte ein ganz konkretes, niederschwelliges Projekt lanciert werden. Dazu braucht es Vorstandsmitglieder und/oder Mitglieder der HZG, die eine zündende Idee und vor allem Zeit, Wissen und Erfahrung haben, die Projektidee zu realisieren.